

Diese Charts zeigen, dass mehr Gelddruckerei garantiert ist - 3 Vermutungen, wie Gold darauf reagiert

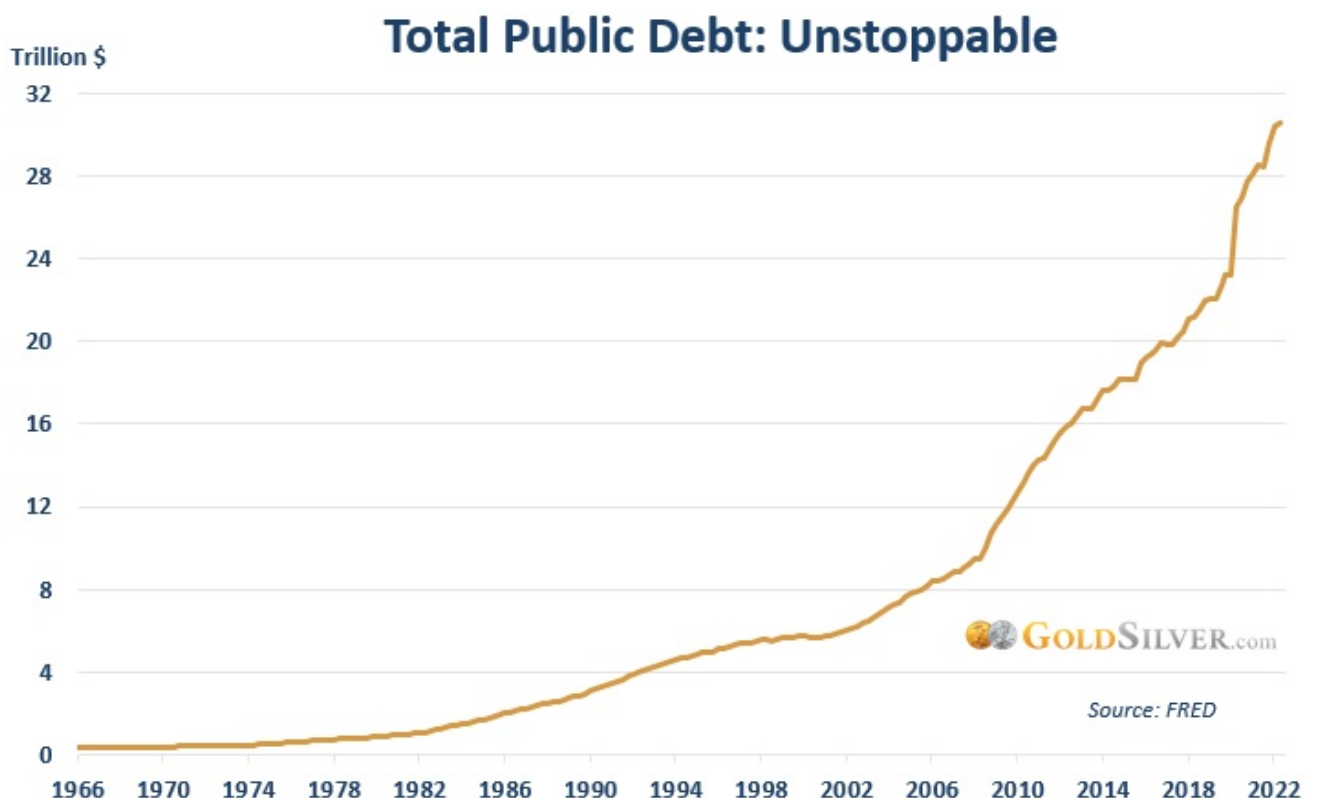
12.11.2022 | [Jeff Clark](#)

Es kommt nicht oft vor, dass man das Wort "Garantie" verwenden kann und damit Recht hat. Aber dies könnte einer dieser Fälle sein. Hier eine Frage: Was erhält man, wenn man ein schuldenbasiertes Geldsystem mit steigenden Zinsen kombiniert? Wenn die Verschuldung steigt und der Staat für diese Schulden Zinsen zahlen muss und den Zinssatz anhebt, was sich auf die Höhe der Zinsen auswirkt...

Nun, am Ende hat man einen giftigen Geldcocktail, der praktisch garantiert, dass immer mehr Geld geschaffen werden muss, um diese Verpflichtung zu erfüllen. Und Sie können sich wahrscheinlich denken, wie Gold auf eine immer stärkere Verwässerung der Währung reagieren wird. Hier sind einige neue Forschungsergebnisse, die Sie vielleicht noch nicht gesehen haben...

Wie buchstabiert man Schulden? N-I-C-H-T N-A-C-H-H-A-L-T-I-G!

Sie haben die Schuldentabellen schon einmal gesehen, aber wir müssen die Bühne bereiten. Und selbst ich war überrascht, als ich auf der Website der US-Notenbank die neuesten Zahlen zur öffentlichen Gesamtverschuldung sah.



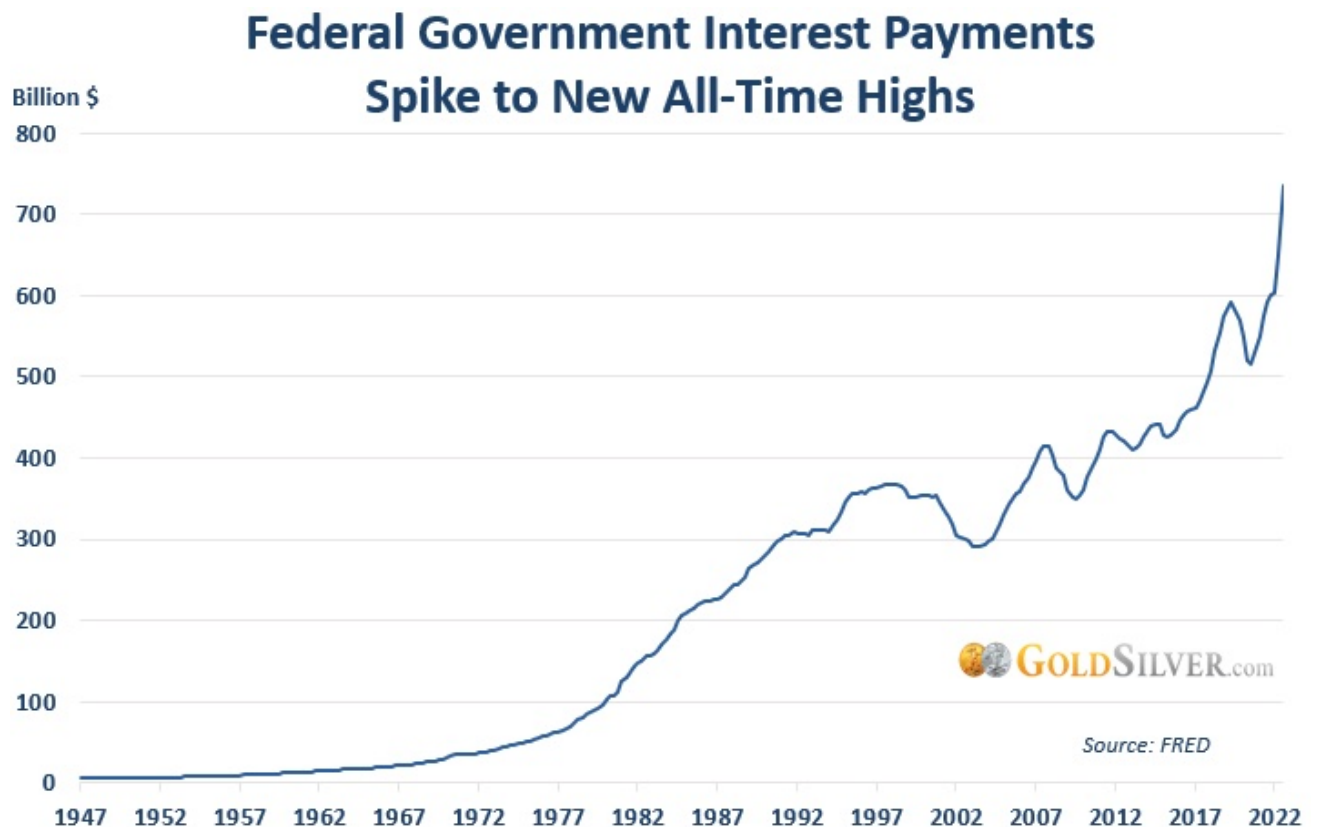
Wie Sie sehen können, ist die Staatsverschuldung seit 2000 unaufhaltsam gestiegen. Es ist nichts weniger als ein parabolischer Anstieg. Allein seit 2008 ist die Gesamtverschuldung des Bundes in den Vereinigten Staaten um satte 224% gestiegen. Das heißt, sie haben sich in 14 Jahren mehr als verdreifacht. Allein seit COVID im März 2020 ist sie um 15,5% gestiegen. Man braucht nicht viel mathematisches Verständnis, um zu verstehen, dass dies nicht nachhaltig ist. Und wenn man nicht davon ausgeht, dass die Defizite in Zukunft gleich Null sein werden - Defizite werden automatisch zu den Schulden hinzugerechnet -, wird diese Zahl nur

noch weiter nach oben gehen.

Nun versuchen einige Volkswirtschaftler zu behaupten, dass "wir es uns selbst schuldig sind", was bedeutet, dass hohe Schulden kein großes Problem darstellen. Manchmal "fühlt" es sich sogar so an, als könnten sie Recht haben. Aber diese Aussage ist nicht ganz richtig; wenn man den Inhabern von Anleihen Zinsen für diese Schulden zahlen muss, ist das mehr als nur eine Zahlung an uns selbst. Und da die Zinssätze steigen, wird diese Zahlung immer umfangreicher. Und so sieht das aus...

Der große Schulden-Squeeze

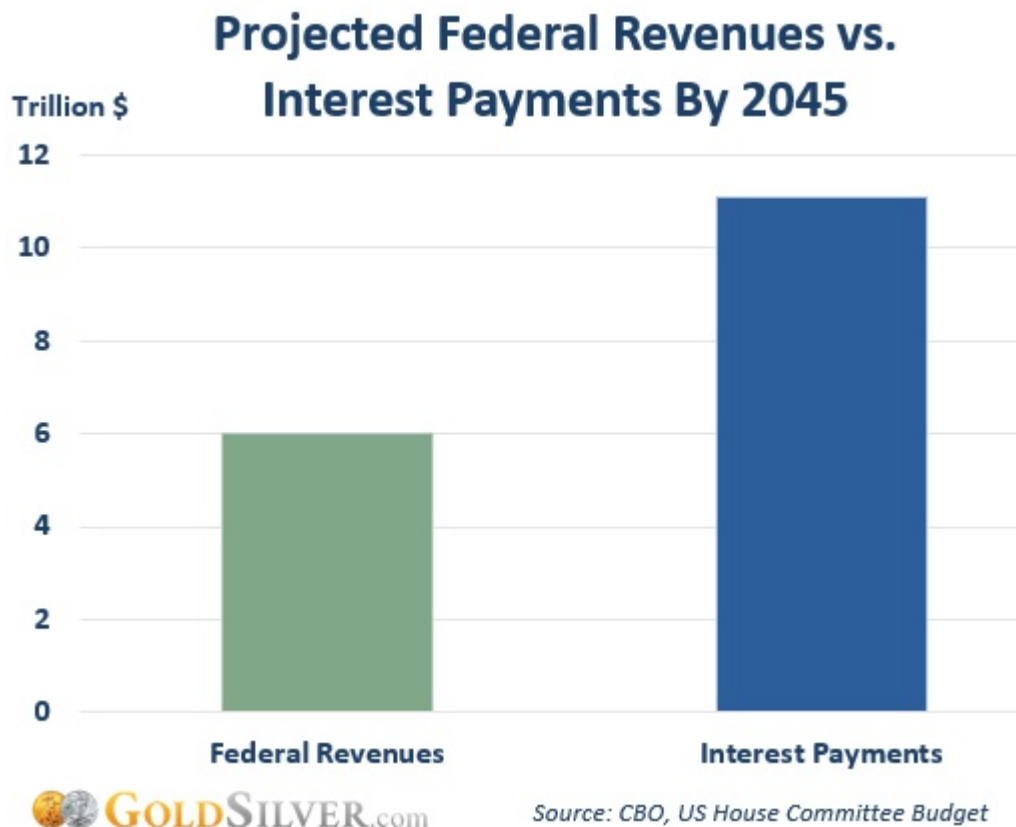
Die Bundesregierung verfolgt die Höhe der Zinsen, die sie für ihre Schulden zahlt. Der letzte Stand ist ernüchternd.



Wie Sie sehen können, sind die Zinszahlungen für die US-Schulden auf ein neues Allzeithoch angestiegen. Die Spitze ganz rechts im Chart ist eine direkte Folge der höheren Zinsen. Allein in den letzten 12 Monaten stiegen die Zinszahlungen für Bundesschulden um 22,7%. Und dabei ist die letzte Zinserhöhung der Fed noch nicht berücksichtigt. Und alle weiteren Zinserhöhungen in der Zukunft. Das wirft natürlich eine Frage auf. Wenn man nur die Zinszahlungen für die Schulden betrachtet... Wie lange kann es sich die US-Zentralbank noch leisten, die Zinsen zu erhöhen?

Um diese Frage zu beantworten, kommt diese Studie des Haushaltsausschusses des US-Repräsentantenhauses mit dem Titel "The Consequences of Higher Interest Rates to the Federal Budget" zu folgendem schockierenden Ergebnis: *"Der 50-Jahres-Durchschnitt der Zinssätze für die Bundesschuld liegt bei 5,7%. Wenn die Zinssätze den 50-Jahres-Durchschnitt erreichen, würden sich die Zinszahlungen für die US-Schulden auf 11 Billionen Dollar im Jahr belaufen, was mehr als 100% der jährlichen Steuereinnahmen entspricht."*

Diese Zahl von 11 Billionen Dollar ist kein Druckfehler. Wie hoch ist sie? Nun, das Congressional Budget Office (CBO) geht davon aus, dass sich die Steuereinnahmen des Bundes bis 2045 auf etwa 6 Billionen Dollar belaufen werden. Die Steuereinnahmen sind die Haupteinnahmequelle der Regierung. Ich habe beschlossen, diese beiden Prognosen in einen Chart zu übertragen. Obwohl dieses Szenario noch 23 Jahre entfernt ist, zeichnet es kein schönes Bild.



Wenn diese Projektion eintritt, würde die Bundesregierung 85% mehr an Zinszahlungen leisten als sie einnimmt. Ja, es ist eine Prognose, und ja, vielleicht kehren die Zinssätze nicht auf den 50-Jahres-Durchschnitt zurück. Aber die Richtung ist erschreckend, weil sie offensichtlich nicht im Entferntesten machbar ist. In der Tat ist es auch jetzt nicht machbar! Wir können den Haushalt in der jetzigen Situation nicht ausgleichen. Und natürlich ist dies nur eine von vielen Zahlungen, die die Bundesregierung zu leisten hat, die anderen großen sind Gesundheitsfürsorge, soziale Sicherheit, Bildung, Sozialhilfe und Verteidigung. Wie wird die Regierung ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen?

Fed nach Hause telefonieren

Der Druck auf das Finanzsystem wird immer größer werden. Wie werden die Bundesregierung und die Politiker mit diesem Defizit umgehen?

- Werden sie die Schulden nicht begleichen?
- Werden sie ein Schulden-Jubiläum in Betracht ziehen?
- Wie wäre es mit einem Bailout durch den IWF?

Kein amerikanischer Präsident würde eine dieser Optionen zulassen. Und ein totaler Zusammenbruch des Systems ist sicherlich auch keine Option. Die einfachste und zweckmäßigste "Lösung" besteht darin, einfach mehr Geld zu drucken. Tatsächlich zeigt die Erfolgsbilanz der US-Zentralbank, dass sie diese Entscheidung treffen wird - sie hat dies in der Vergangenheit bereits mehrfach getan. Und welcher Vermögenswert kann nicht aus einer Laune heraus gedruckt oder digitalisiert werden?

Das Goldangebot wächst um etwa 1,5% im Jahr. Stellen Sie sich vor, Politiker wären auf Ausgabenerhöhungen von nur 1,5% im Jahr beschränkt... genau das würde ein Goldstandard bewirken (weshalb sie ihn bekämpfen würden), und deshalb würde der Goldpreis auf eine Verwässerung der Währung reagieren. Gold kann nicht verwässert werden. Gold ist der Standard, an dem alle Währungswerte gemessen werden - nicht umgekehrt.

Ja, der Goldpreis hat stagniert, aber das kann nicht so bleiben. Vor allem, wenn die Fed gezwungen ist, die Zinserhöhungen zu unterbrechen und wieder mehr und mehr Geld zu schaffen. Meiner Meinung nach werden diese Dinge höchstwahrscheinlich nächstes Jahr beginnen. Das wird wahrscheinlich der Startschuss für den nächsten Bullenmarkt sein - vielleicht der große Bullenmarkt, auf die wir alle gewartet haben.

Deshalb mache ich mir auf kurze Sicht (ein Jahr) keine Sorgen um den Goldpreis.

Das ist auch der Grund, warum ich mir auf lange Sicht keine Sorgen um Gold mache. Bis das Geldsystem umstrukturiert ist, müssen wir es besitzen. Sobald wir ein solideres, ehrlicheres und verantwortungsvolleres Finanzsystem haben, können wir uns überlegen, wie viel wir besitzen wollen. Es wird garantiert noch mehr Geld geschaffen werden. Das signalisiert den Anlegern, den einen Vermögenswert zu kaufen, der nicht verwässert, entwertet oder zerstört werden kann.

© Jeff Clark

Dieser Artikel wurde am 04.11.2022 auf www.goldsilver.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/558061--Diese-Charts-zeigen-dass-mehr-Gelddruckerei-garantiert-ist---3-Vermutungen-wie-Gold-darauf-reagiert.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).